



Lew Kopelew und Fritz Pleitgen
© Kopelew-Nachlass im Archiv der Forschungsstelle
Osteuropa an der Universität Bremen

PROGRAMM

Lew Kopelew und die Kulturbeziehungen zwischen Deutschland, Polen und Russland

Wissenschaftliches Symposium

4. Oktober 2013
Kaliningrad

Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Kaliningrad
Generalkonsulat der Republik Polen in Kaliningrad
Baltische Föderale Universität „Immanuel Kant“

in Zusammenarbeit mit



mit freundlicher Unterstützung von





Lew Kopelew und Marion Gräfin Dönhoff
© FSO 01-3

Lew Kopelew

Lew Kopelew, 1912 in Kiew geboren, war russischer Germanist, Schriftsteller und Humanist. 1941 meldete er sich freiwillig zur Armee und nahm an verschiedenen Schlachten des Krieges teil. Als er sich im ehemaligen Ostpreußen Übergriffen auf die Zivilbevölkerung entgegenstellte, wurde er wegen „Propagierung des bürgerlichen Humanismus, Mitleid mit dem Feind und Untergrabung der politisch-moralischen Haltung der Truppe“ zu 10 Jahren Lagerhaft verurteilt. Im Straflager lernte er unter anderen auch Alexander Solschenizyn kennen.

1954, ein Jahr nach dem Tod von Stalin, wurde er aus dem Straflager entlassen und schließlich rehabilitiert. Er arbeitete und publizierte als Literaturwissenschaftler und Germanist.

Ende November 1980 reiste er zusammen mit seiner Frau auf Einladung seines Freundes Heinrich Böll zu Forschungszwecken nach Deutschland. Zwei Monate später wurde aus der Besuchsreise ein Exil, da ihm gegen seinen Willen die Staatsbürgerschaft und damit das Rückkehrrecht entzogen wurde.

In Deutschland engagierte sich Lew Kopelew stark für die Aussöhnung zwischen Russen und Deutschen. In einem wissenschaftlichen Projekt beleuchtete er insbesondere das Deutschlandbild der Russen und das Russlandbild der Deutschen.

Seine Kölner Wohnung wurde zum Anlaufpunkt für Menschenrechtler und Exilanten in erster Linie aus der Sowjetunion, aber auch aus anderen osteuropäischen Ländern, darunter viele aus Polen, an deren Schicksal er, besonders nach der Verhängung des Kriegsrechtes in Polen im Dezember 1981, regen Anteil nahm.

Kopelew fühlte sich als Europäer; er gehört zu den großen Intellektuellen und Weltbürgern des 20. Jahrhunderts.

Am 18. Juni 1997 starb Lew Kopelew in Köln. Seine Urne wurde auf dem Donskoi-Friedhof in Moskau beigesetzt.

Programmablauf

Freitag, 4. Oktober 2013

Immanuel Kant Baltische Föderale Universität, 14, ul. A. Newskogo, 236041 Kaliningrad
Tagungsort: „Aquarium“

Für geladene Gäste und Studierende der IKBFU

Die öffentliche Abendveranstaltung findet im Auditorium Maximum der Universität statt.

- 09.00 – 09.30 **Eröffnung**
Einführung: R.F. Krause
- 09.30 – 12.00 **Podiumsdiskussion**
(einschl. Kaffeepause) Lew Kopelew als Mittler zwischen deutscher, polnischer und russischer Kultur
Moderation: W. Gilmanow, D. Kemper, L. Malzew
Diskussionsteilnehmer: N. Babenko, M. Potyomina, A. Engel, A. Belobratow
- 12.00 – 13.15 **Mittagspause** (Mensa der Universität)
- 13.15 – 13.45 **Vortrag**
Die Helsinki-Schlußakte und ihre Auswirkungen auf die deutsch-polnisch-russischen Beziehungen und die Oppositionsbewegung
G. Pleuger
- 13.45 – 16.15 **Podiumsdiskussion**
(einschl. Kaffeepause) Lew Kopelew als Weltbürger und sein Einfluss auf das politische Bewusstsein in Europa
Moderation: A. Klemeschew, G. Pleuger, R. Traba
Diskussionsteilnehmer: W. Eichwede, C. Ochmann, P. Zariczny, O. Kurilo
- 18.00 – 19.30 **Öffentliche Abendveranstaltung**
Die Beziehungen zwischen Polen, Russland und Deutschland
Moderation: F. Pleitgen
Diskussionsteilnehmer: A. Michnik, S. Buntman

Parallel zum Symposium finden in Kaliningrad zwei Ausstellungen zu Lew Kopelew statt:

Fotoausstellung „Einblicke – Lew Kopelew“

im Ausstellungssaal des Ministeriums für Auswärtige Beziehungen der Russischen Föderation (MID), 17, Kirova ul., 236000 Kaliningrad. Die Eröffnung findet am 03.10.2013, 12.00 Uhr statt. Die Ausstellung wird bis zum 08.10.2013 zu sehen sein.

„Von Moskau an den Rhein. Der Humanist Lew Kopelew in Nordrhein Westfalen“.
Galerie „Kontakt“, 40, ul. 3. Bolschaja Okruzhnaja, 236000 Kaliningrad. Die Eröffnung findet am 05.10.13 um 11.00 Uhr statt.

Die Veranstalter danken allen Beteiligten, die es ermöglichen, diese Ausstellungen zu zeigen.

Teilnehmer der Podiumsdiskussionen:

- Babenko,**
Natalia, Prof. Dr. Kaliningrad, IKBFU, Russland; Professorin am Lehrstuhl für slavische und russische Philologie.
NBabenko@kantiana.ru
- Belobratow,**
Aleksandr, Dr. Sankt Petersburg, Staatliche Universität Sankt Petersburg, Russland; Dozent am Lehrstuhl für Geschichte der ausländischen Literaturen. Vorstandsmitglied des russischen Germanistenverbandes (Präsident 2005-2009); Leiter der Österreich-Bibliothek in Sankt Petersburg.
AWB@AB2486.spb.edu
austrianlibr@hotmail.com
- Buntman,**
Sergej Moskau, „Echo Moskau“, Russland; stv. Chefredakteur. Arbeitete 10 Jahre in der franz. Redaktion des Internationalen Radios Moskau.
061290@mail.ru
- Eichwede,**
Wolfgang, Prof. Dr. (em.) Bremen, ehem. Universität Bremen, Deutschland; Historiker und Gründungsdirektor der Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen; Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde.
wolfgang.eichwede@googlemail.com
- Engel,**
Annelore, Prof. Dr. (em.) Kiel, ehem. Christian-Albrechts-Universität, Deutschland; Slavische Philologie/ Literaturwissenschaft.
Annelore.engel@t-online.de
- Gilmanov,**
Wladimir, Prof. Dr. Kaliningrad, IKBFU, Russland; Professor am Lehrstuhl für ausländische Philologie und historisch-vergleichende Sprachwissenschaft.
gilmanov.wladimir@rambler.ru
- Kemper,**
Dirk, Prof. Dr. Dr. Moskau, RGGU, Russland; Leiter des Lehrstuhls für Deutsche Philologie (Thomas Mann-Lehrstuhl) an der Russischen Staatlichen Geisteswissenschaftlichen Universität; Gründungsdirektor des „Instituts für russisch-deutsche Literatur und Kulturbeziehungen“ an der RGGU Moskau; Vizepräsident des Russischen Germanistenverbandes.
dirk_kemper@me.com
- Klemeschew,**
Andrej, Prof. Dr. Kaliningrad, IKBFU, Russland; Politologie. Rektor der IKBFU, Mitglied des Rates für Wissenschaft, Technologie und Ausbildung der RF, Vorstandsmitglied des russischen Rektoren-Verbandes.
AKlemeshev@kantiana.ru
info@kantiana.ru
- Kurilo,**
Olga , PD Dr. habil. Frankfurt/Oder, Europa-Universität Viadrina, Deutschland; Historikerin und Ethnologin, seit 2004 Lehrbeauftragte an der Professur für Osteuropäische Geschichte, Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder).
kurilo@europa-uni.de

- Malzew,**
Leonid, Prof. Dr. Kaliningrad, IKBFU, Russland; Professor am Lehrstuhl für ausländische Literatur (Fachgebiet: Geschichte der polnisch-russischen Kulturbeziehungen, Geschichte der ausländischen Literatur, Geschichte der polnischen Literatur).
lamaltsev23@mail.ru
- Michnik,**
Adam Warschau, Gazeta Wyborcza, Chefredakteur; Polen; Essayist und politischer Publizist, Chefredakteur der Gazeta Wyborcza
sekretariat.naczelnych@agora.pl
- Ochmann,**
Cornelius Warschau / Berlin, Stiftung für Deutsch-Polnische Zusammenarbeit, Polen / Deutschland; seit 01.08.2013 Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Stiftung; Politikwissenschaftler mit Spezialisierung auf Beziehungen EU-Russland, Polen, Russland, Ukraine und Belarus.
sekretariat@fwpn.org.pl
- Pleitgen,**
Fritz Köln, Deutschland; ehem. Moskau-Korrespondent der ARD, ehem. Intendant des Westdeutschen Rundfunks. Von 2001 bis 2002 Vorsitzender der ARD. 2006 bis 2008 Präsident der Europäischen Rundfunkunion.
Fritz.pleitgen@kiawah.de
- Pleuger,**
Gunter, Dr. Staatssekretär a. D. Frankfurt/Oder, Europa-Universität Viadrina, Deutschland; ehem. Diplomat (1999-2002 Staatssekretär im Auswärtigen Amt). Seit 10/2008 Präsident der Europa-Universität Viadrina.
president@europa-uni.de
Schuster@europa-uni.de
- Potjomina,**
Marina, Dr. Kaliningrad, IKBFU, Russland; Dozentin am Lehrstuhl für Linguistik und interkulturelle Kommunikation. Forschungsgebiete: Neuere deutsche Literatur (Literatur nach der Wende), Textlinguistik.
mpotemina@mail.ru
- Traba,**
Robert, Prof. Dr. Berlin, Zentrum für Historische Forschung Berlin der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Deutschland; Historiker, Politologe und Kulturwissenschaftler; Gründer der Vereinigung Wspólnota Kulturowa „Borussia” in Olsztyn. Seit 2006 Direktor des „Zentrums für Historische Forschung“ und Honorarprofessor an der Freien Universität Berlin.
traba@panberlin.de
- Zariczny,**
Piotr, Dr. Toruń, Nikolaus-Kopernikus-Universität Toruń (Uniwersytet Mikołaja Kopernika w Toruniu, UMK), Polen; Historiker, Germanist, wiss. Mitarbeiter am Lehrstuhl für Geschichte der Internationalen Beziehungen; Koordinator des dt.-poln.-russ. TRIALOG-Projektes.
piotrz@umk.pl